

Die Kamera war auch dabei...

Student betreut „Teenager außer Kontrolle“

Von Christine Gehringer

Ein Schweißtropfen versickert im Bund von Martin Maas' T-Shirt. Die Sonne in den Badlands von South Dakota brennt erbarmungslos. Klapperschlangen züngeln durchs dürre Gras, es riecht nach Staub und heißer Luft. Die Riemen des 30 Kilogramm schweren Rucksacks schneiden in die Schultern des 23-Jährigen. Der Student der Sozialen Arbeit an der Hochschule Ravensburg-Weingarten hat sein Praxissemester in den USA verbracht und als Betreuer in einem Wildnistherapieprogramm für schwer erziehbare Jugendliche gearbeitet. Mit dabei war ein Kamerateam von RTL. Der Fernsehsender dokumentierte das Geschehen für die dritte Staffel der Sendung „Teenager außer Kontrolle – Letzter Ausweg Wilder Westen“.

„Den Platz als Betreuer habe ich durch Eigeninitiative bekommen“, erzählt Martin Maas. „Ich habe bei RTL angerufen und immer wieder nachgefragt. Dann hatte ich ein Vorstellungsgespräch in

München und habe die Zusage bekommen.“ Die Akten der Teilnehmer lesen sich wie das Strafregister eines Schwerverbrechers. Von Drogenhandel bis zu Raub ist alles dabei. Deshalb musste Martin Maas im „Monarch Center for Family Healing“ in Colorado zunächst eine harte Trainingswoche durchlaufen, um mit den Teenagern arbeiten zu dürfen. „Ich wurde schriftlich, mündlich und praktisch geprüft und musste einen Selbstverteidigungskurs machen. Außerdem haben wir in Rollenspielen unser Verhalten in schwierigen Situationen trainiert.“

Jugendliche entdecken neue Perspektiven

Beim Wildnistherapieprogramm in den Rocky Mountains geht es darum, dass die Jugendlichen in der freien Natur lernen, ihre alten Verhaltensmuster abzulegen und neue Perspektiven zu entdecken. Die erste Woche verbrachten die jungen Leute und ihre

✓ Am letzten Tag in den Badlands, South Dakota, schrieben die Jugendlichen einen Brief an ihr altes Leben. Martin Maas (rechts) und die anderen Teilnehmer hören zu. Nach dem Vorlesen haben alle diese Briefe verbrannt.

